



• RELEASE-INFO •

interpret/en:

Verstärker

und

Peter Coretto

interpreten_urls:

www.meinverstaerker.de

www.peter-coretto.de

veröffentlichungstitel:

Bandentreffen

veröffentlichungstermin:

17. Februar 2005

format:

LP (inklusive CD)

genre:

Postmodern
Indie-Rock

label:

Milchmann Records

www.milchmannrecords.de

labelcode:

LC-09311

ean-code:



katalog-nr.:

MMR 06-004

vertrieb:

Über Distribution/Omnia Media/Rough Trade

www.ueber.us | www.omniamedia.de | www.roughtrade.de

booking:

Sickworld Booking

booking_url:

www.sick-world.de

tracklist:

Seite A: PETER CORETTO

1. Alles mit sich in den Abgrund ziehen
2. Die Motoren aufgedreht
3. Alles jubelt Dir zu
4. In dem Club bin ich selten – zu Recht!
5. Waffen für Nimmerland

Seite B: VERSTÄRKER

1. Naurog
2. Mogwaii Downer Syndrom

cover:



spieldauer:

Seite A: 19' 51''

Seite B: 24' 55''

Total: 44' 46''

infotext kurz:

VERSTÄRKERS und PETER CORETTOs Bandentreffen: Eine Split, zwei Bands, zwei Ansätze sich der Musik zu nähern. Eines haben sie gemein: Kompromisse würden sie beide niemals ein-gehen. Und so klingen dann auch die Lieder: Wild, Roh und um Veränderung bittend. Stillstand ist nicht nur Rückschritt sondern auch Selbstaufgabe, und das wird es bei Verstärker und bei Peter Coretto niemals geben. Und das diesmal nur als Doppelpack aus LP und CD ...!

Infotext lang:

Auf dieser Split-LP ist der Waffenstillstand noch lange nicht ausgerufen. PETER CORETTO schreien ihre Wut in die Welt, VERSTÄRKER kontert mit „hör mir mal zu!“. Eine Paarung, die anders und zugleich spannender nicht sein kann, von Realisten und Träumern, von „auf ein Medium einigen geht nicht“ – wieso halbe Sachen, wenn man das auch richtig machen kann. Ein Bandentreffen von Bands und Label, Idealisten – und „das machen wir selbst“. Von „jetzt brauche ich einen Plattenspieler und 180 Gramm muss das Vinyl aber haben“. So ist es entstanden und so ist es gut.

Am Ende bleiben eh nur wieder Jungs mit Gitarren, hör ich Dich sagen. Was kommt nach Zynismus? der Mut den du kanntest, Zitate die immer passen und mit ihnen:

PETER CORETTO.

Auch auf der zweiten Veröffentlichung der Münchner wird weiter am Abgrund nach Besserem gesammelt. Melodie zum Einsturz, Popanleihen ohne Anbiederung, die Texte von Marco Engelhard wütender als gestern, mit dem Selbstverständnis zu großen Gesten. Peter Coretto bleiben verwegen und ehrlich genug nach dem „Alles“ zu fragen und dies zu verlangen. Die Emotion als Reaktion bleibt das Credo.

Ist das Indie? Punk? Oder Gitarren-Irgendetwas – und was die Postmoderne so erlaubt?

Sie sagen nicht, dass es einfach wird, aber aufgeben und es dabei noch besser wissen klingt anders.

VERSTÄRKER

hingegen wählt die Verspieltheit als Maß der Gegenwart. Kein Aufschreien, viel mehr ein leises Querdenken. Nicht gegen das System antreten – nein, ein eigenes entwickeln, um somit die Gewohnheiten des Hörens, des Denkens und des Opponierens neue Anhaltspunkte zu verleihen. So werden Verstärker mehr und mehr zu einem Gesamtkunstwerk – da werden Brücken achtlos eingerissen um sie als Spannungsbögen wieder zu errichten. Sie verstehen es die Zerbrechlichkeit ihrer Melodien auf der einen und den Druck des Ganzen zu einem Thema zu verbinden und gleichzeitig gewohnte Songstrukturen abzuschaffen. Hier ein bisschen ProgRock, dort ein wenig eigen und auf der anderen Seite immer eine Melodie – die manchmal gut versteckt – wartet, atmet und sich dann mit den Tagen verbindet.

Peter Corettos und Verstärkers Bandentreffen: Erhältlich wird das ganze nur sein als Doppelpack bestehend aus LP inklusive CD. Denn will man es der Hörschaft ohne Plattenspieler ja nicht vorenthalten... Und das zum normalen Preis eines Albums in Form der Compact Disc... Wenn das mal alles nichts ist!!!